

19.04.2021

Die Erzgebirgssparkasse hat sich im herausfordernden Umfeld des Geschäftsjahres 2020 – trotz der Corona-Pandemie – solide behauptet. Kundeneinlagen und –kredite sind weiter kräftig gewachsen und die Bilanzsumme erstmals über 5 Mrd. EUR gestiegen. Das Geschäftsergebnis liegt allerdings unter Vorjahresniveau. Bargeld verliert zu Gunsten von Kartenzahlungen weiter drastisch an Bedeutung. 7 von 10 Einwohnern nutzen die Sparkasse als Finanzdienstleister. Knapp 1 Mio. EUR wurden für gemeinwohlorientierte Zwecke im Erzgebirgskreis bereitgestellt, darunter über 100 TEUR für Corona-Soforthilfen für Vereine.

Kundeneinlagen und –kredite wachsen weiter kräftig

Die Erzgebirgssparkasse ist mit dem zurückliegenden Geschäftsjahr 2020 insgesamt zufrieden. Die Bilanzsumme stieg um 8,3% auf 5,03 Mrd. EUR und damit erstmals über die 5-Milliarden-Grenze. Der Marktanteil in Bezug auf die Nutzung von Girokonten liegt weiterhin stabil über 60% und unter Berücksichtigung aller Produkte sogar bei 74%.

Im Kreditgeschäft setzte sich der Wachstumstrend fort. So stieg der Kreditbestand auf 2,71 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Wachstum von 264 Mio. EUR bzw. 10,8%. Damit konnte die Erzgebirgssparkasse wiederholt stärker wachsen als die sächsischen (+9,4%) und ostdeutschen Sparkassen (+7,3%). Im Bereich des Firmengeschäfts lag das Plus sogar bei 158 Mio. EUR bzw. 13,1%. Bei den Privatkunden erhöhte sich der Bestand um 128 Mio. EUR bzw. 14,5%. Wachstumstreiber waren wiederum die Immobilienfinanzierungen. Insgesamt hat die Sparkasse 589 Mio. EUR neue Kredite zugesagt (+18,6% gegenüber 2019). Weiterhin wurde 40 Existenzgründungen mit einem Finanzierungsvolumen von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR) begleitet.

Bei dieser sehr positiven Entwicklung ging es vordergründig auch darum, unseren Kunden durch die schwierige Zeit der Pandemie zu helfen. Wir haben maßgeblich mitgeholfen, coronabezogene staatliche Unternehmenshilfen an unsere Kunden schnell weiterzuleiten. Insgesamt konnten wir 19,2 Mio. EUR aus dem Sonderprogramm Corona oder als Schnellkredit zur Verfügung stellen. Weiterhin haben wir mit der Aussetzung von vereinbarten Kreditzahlungen dort geholfen, wo sehr plötzlich wirtschaftliche Einbrüche aufgetreten sind und staatliche Hilfen nicht oder noch nicht erreichbar waren.

Durch die coronabedingten Konsumeinschränkungen haben nicht nur die Bundesbürger im Allgemeinen, sondern auch die Erzgebirger deutlich mehr Geld auf ihren Giro- und Sparkonten geparkt. So stiegen diese Einlagen um einen Rekordwert von 345 Mio. EUR bzw. 8,3% auf 4,49 Mrd. EUR. Das ist natürlich auch ein riesiger Vertrauensbeweis unserer Kunden. Bei den sächsischen (+8,8%) bzw. ostdeutschen Sparkassen (+9,6%) lag dieses Wachstum sogar noch etwas höher.

Allerdings – und das ist die paradoxe Kehrseite der Medaille – kostet diese anhaltende Entwicklung Sparkassen wie Kunden gleichermaßen Geld. Durch Nullverzinsung und Inflation (Februar 2021: 1,3%) verlieren diese Einlagen kontinuierlich an Wert. Die Sparkasse wiederum kann diese Mittel nicht mehr rentabel anlegen, weil sie Negativzinsen dafür bezahlen muss.

Wie schon in den Vorjahren haben es Sparer, welche in Aktien gespart haben, deutlich besser getroffen – und dass trotz des deutlichen Börseneinbruchs im Frühjahr aufgrund der aufkommenden Corona-Pandemie. So hat beispielsweise der DAX in 2020 immerhin noch um 3,5% zugelegt – trotz eines zwischenzeitlichen Einbruchs um 36% im März 2020. In den letzten 5 Jahren entwickelte sich der DAX mit durchschnittlich +5,5% p.a. ebenfalls deutlich besser als Sicht- und Spareinlagen.

Laut Roland Manz, Vorstandsvorsitzender der Erzgebirgssparkasse, erkennen die Kunden der Sparkasse zunehmend, dass das Wertpapiergeschäft eine sinnvolle Alternative zur Tiefzinssituation darstellt. „Sie lassen sich von den üblichen Schwankungen an den Aktienmärkten nicht mehr so schnell entmutigen und setzen vor allem auf langfristige Wertpapiersparpläne – ein gutes Mittel zur Bildung von Geldvermögen für die Altersvorsorge.“, so Manz. Mittlerweile betreut die Sparkasse 31.400 Fonds-Sparpläne mit einem Bestand von ca. 155 Mio. EUR. Natürlich spielen die Risiken dieser Anlageformen in den Beratungsgesprächen eine wichtige Rolle. „Wir prüfen gemeinsam mit unseren Kunden ganz genau deren Risikoneigung ab und empfehlen nur Lösungen, die für unsere Kunden wirklich passend sind.“ Der Wertpapierbestand erhöhte sich um 34 Mio. EUR (Vorjahr + 21 Mio. EUR) auf nunmehr 1.046 Mio. EUR (+3,3%).

Das gesamte von der Erzgebirgssparkasse betreute Geldvermögen (einschließlich Wertpapieren, Bausparguthaben bei der LBS Ost und Rückkaufswerten von Lebensversicherungen bei der Sparkassenversicherung Sachsen) ihrer Kunden hat sich im letzten Jahr um 383 Mio. EUR (+6,6%) auf 6.204 Mio. EUR erhöht.

Bankgeschäfte werden immer digitaler – DiPPS-Videoservice gut angelaufen

Ein weiterer wichtiger Trend ist laut Roland Manz die fortschreitende Digitalisierung von Bankgeschäften. „Digitalisierung wird ganz klar das Bankgeschäft der Zukunft bestimmen. Mittlerweile führt schon etwa jeder zweite Sparkassenkunde sein Girokonto online. Über 30.000 Kunden haben die Sparkasse als App auf ihrem Mobiltelefon immer bei sich. Wir nutzen die technischen Entwicklungen, um unser Leistungsangebot und unsere Zugangswege zu ergänzen. Wichtig ist, dass wir den Nutzen für unsere Kunden vergrößern und nicht einschränken“, betont Manz. So ist auch das neue Videoservice-Angebot von DiPPS (Dialog-Punkt PLUS der Sparkasse) einzuordnen, welches an 18 Standorten im Erzgebirgskreis präsent ist und von den Kunden gut angenommen wird. Seit Inbetriebnahme der ersten Geräte im November letzten Jahres wurden in den betreffenden Filialen bis Ende März 2021 bereits fast 13.000 Live-Videogespräche mit Mitarbeitern unseres S-ServiceCenters geführt.

„Das Leistungsspektrum von DiPPS ist das gleiche wie am Serviceschalter in der Filiale“, bestätigt Roland Manz. „Allerdings haben wir die Servicezeiten gegenüber den bisherigen Öffnungszeiten deutlich erweitert.“ Ergänzt wird der Videoservice durch bewährten Telefonservice, den monatlich mehr als 20.000 Kunden nutzen.

Kunden zahlen überwiegend kontaktlos mit Karte – Bargeldnutzung im Sinkflug

Im Zahlungsverkehr ist der Trend vom baren zum bargeldlosen Zahlen ungebrochen. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich diese Entwicklung jedoch noch einmal drastisch beschleunigt. Gegenüber dem Vorjahr 2019 sank die Anzahl der Bargeldauszahlungen an den Geldautomaten und Kassen der Erzgebirgssparkasse um 960.000 Transaktionen bzw. 17,6%. In den letzten 5 Jahren haben sich diese Transaktionen um 2,1 Mio. Stück bzw. 32% verringert. Im Gegensatz dazu werden immer mehr Umsätze mit Debit- und Kreditkarten getätigt. So wurden in 2020 nur noch 41% der Umsätze im Einzelhandel bar bezahlt, während 56% der Umsätze durch Kartenzahlung abgewickelt wurden (Rest: z.B. Kauf auf Rechnung). Speziell das kontaktlose Zahlen mit einer Karte bzw. dem Mobiltelefon erfreut sich immer größerer Beliebtheit, ist es doch einfach, schnell und sicher. Kunden der Erzgebirgssparkasse haben im letzten Jahr gut 10 Millionen (+22,6% zum Vorjahr) Transaktionen mit ihrer Sparkassencard getätigt, davon 70% kontaktlos. Im letzten Jahr lag der Anteil der Kontaktloszahlungen noch bei 45%, im Januar 2021 schon bei 75% und ist damit weiter steigend.

Bei all diesen digitalen Entwicklungen setzt die Sparkasse weiterhin auf den Faktor Mensch und die freie Entscheidung ihrer Kunden, wie sie ihre Bankdienstleistungen nutzen wollen. „Wir wollen digitaler werden – aber gleichzeitig die vertraute Sparkasse bleiben!“, fasst Manz zusammen.

Förderung gesellschaftlicher Aktivitäten ungebrochen

Seit 180 Jahren ist die Erzgebirgssparkasse tief verwurzelt in der Region. Daher gibt sie auch jedes Jahr einen Teil ihres Ertrages an die Gesellschaft und die Menschen im Erzgebirge zurück. „Mit einem Fördervolumen von knapp 1 Mio. EUR und 465 unterstützten Projekten aus Sport, Kultur, Bildung und Umweltschutz ist unser Engagement trotz schwierigerer Rahmenbedingungen ungebrochen“, zeigt sich Roland Manz erfreut.

Im Gegenteil – mit einem selbst entwickelten Soforthilfeprogramm, welches die Sparkasse sehr schnell und weit vor allen anderen staatlichen Institutionen aufgelegt hat, konnte sie 109 Vereinen, die durch Corona in Not geraten sind, mit insgesamt über 100 TEUR unbürokratisch helfen. Das Programm läuft in zweiter Auflage noch bis 30.04.2021 und auch jetzt profitierten bereits wieder 75 Vereine von dieser Unterstützung.

Extrem dynamisch hat sich darüber hinaus das Crowdfunding (www.99funken.de) entwickelt. Mehr als 1.000 Unterstützer haben mittlerweile 18 Projekte mit einem Volumen von knapp 173 TEUR erfolgreich finanziert. Das bislang erfolgreichste Projekt ist auch das aktuellste – für das Tierheim Annaberg-Buchholz kamen 6 Tage vor Projektende bereits über 24 TEUR zusammen.

Solide gewirtschaftet

Das operative Betriebsergebnis bezeichnet Roland Manz als zufriedenstellend, wenngleich es gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Dennoch war die Sparkasse sicher in der Lage, die notwendige Risikovorsorge zu bilden. Der Reingewinn nach Steuern beträgt 317 TEUR und wird komplett dem Eigenkapital der Sparkasse zugeführt.

Laut Roland Manz ist die Hauptursache für den Ergebnismrückgang in erster Linie die Zinsentwicklung unter Verantwortung der EZB. „Damit wird das Geschäftsmodell einer Sparkasse, welches sich in mehr als 200 Jahren in vielen Krisen als sehr stabil bewährt hat, massiv belastet.“ Die Zentralbanken pumpen immer mehr Geld in den Markt. Wo viel Angebot, aber weniger Nachfrage besteht, sinkt der Preis – das ist ein normaler Marktmechanismus. Und gleichzeitig kauft etwa die EZB den Instituten und anderen institutionellen Investoren über ihre Ankaufprogramme sichere und rentierliche Anlagen buchstäblich weg. Auf diese Weise sind die Marktzinsen in einen negativen Bereich gedrückt worden. Sparkassen können damit immer schneller wachsende Einlagenvolumina kaum mehr rentierlich anlegen. Das alles zusammen bedeutet: Zusätzliche Einlagen bringen Sparkassen heute keinen Ertrag mehr. Sie kosten real Geld. „Darauf muss die Erzgebirgsparkasse unter Marktbedingungen natürlich reagieren. Alles andere wäre für die Sparkasse, die für ihre Kunden dauerhaft Stabilität sicherstellen muss, unverantwortlich“, betont Roland Manz. „Genau deshalb müssen und wollen wir mit unseren Kunden gemeinsam Anlagealternativen finden – und die finden wir heute fast ausschließlich in Sachwerten, also vor allem in Immobilien und an den Kapitalmärkten.“

Für die Zukunft gewappnet

Roland Manz zeigt sich für die Zukunft – trotz der widrigen Rahmenbedingungen – optimistisch. „Die Erzgebirger können sich auf ihre Sparkasse auch in Zukunft verlassen. Wir sind stabil aufgestellt und können mit den Herausforderungen umgehen, auch wenn diese manchmal harte Entscheidungen erfordern.“ Die Auswirkungen der Pandemie werden seiner Meinung nach Spuren in der Wirtschaft hinterlassen. Derzeit sind aber aufgrund der zur Verfügung gestellten staatlichen Liquiditätshilfen noch keine spürbaren Ausfälle zu verzeichnen. „Unsere erzgebirgischen Unternehmerinnen und Unternehmen haben in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass sie mit Mut, Kreativität und Improvisationsgeschick Herausforderungen meistern. Das macht mich durchaus optimistisch, das wir gemeinsam mit unseren Firmen- und Gewerbekunden diese Krise gut meistern werden.“

Die wichtigsten Geschäftszahlen 2020 im Überblick

Bilanzsumme:	5.031 Mio. EUR
Kredite an Kunden:	2.715 Mio. EUR
dar. Unternehmen/Selbständige:	1.367 Mio. EUR
dar. Privatkunden:	1.013 Mio. EUR
Geldvermögen von Kunden:	6.204 Mio. EUR
dar. Sicht-/Spareinlagen:	4.470 Mio. EUR
dar. Wertpapiere:	1.046 Mio. EUR
dar. Guthaben Bausparen/Versicherungen:	666 Mio. EUR
Eigenmittel:	335 Mio. EUR

Weitere Geschäftsdaten der Erzgebirgsparkasse (Stand 01.01.2021)

Anzahl S-BeratungsCenter / S-Beratungsfilialen:	26
Anzahl S-ServiceFilialen:	15
Anzahl SB-Servicestellen:	32
Anzahl Bargeldauszahlstellen:	21
Anzahl Geldautomaten:	105
Anzahl Kunden:	292.000
dar. Privatkunden:	256.000
Anzahl Mitarbeiter:	730
dar. Auszubildende/BA-Studenten:	19

Ansprechpartner:

André Leonhardt
Bereich Vorstandsstab
Große Kirchgasse 18
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733/139-3700
Mail: andre.leonhardt@erzgebirgsparkasse.de

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Presseinformation auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei beide Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.